

bereich. Umrahmt wurde der Festakt vom Feuerwehrmusikzug Breiholz.

„Felde hat sich in den vergangenen 25 Jahren sehr verändert, deshalb muss auch die Feuerwehr mit der Entwicklung standhalten“, sagte Bürgermeisterin Petra Paulsen (SPD). Dafür könne man heute kein Fahrzeug von der Stange

Wehrführer Thomas Schmahl (von links) bekam den Schlüssel zum Löschfahrzeug von Bürgermeisterin Petra Paulsen (SPD) übergeben. Der stellvertretende Kreiswehrführer Fritz Kruse gratulierte.

FOTO: SVEN JANSSSEN

kaufen, da es speziell auf die Bedürfnisse der Wehr angepasst werden müsse. Rund 270 000 Euro hat die Gemein-

de in das Löschfahrzeug investiert, 80 000 Euro davon waren Fördermittel. „Die Anschaffung war ein längst notwendi-

Lupe nehmen konnten, hat einen 1400 Liter großen Wassertank. „Wir können während der Fahrt nicht nur die Hälfte der rund 800 Meter Schlauch an Bord ausbringen, sondern auch während der Fahrt löschen“, sagte Schmahl. Das sei beispielsweise für Knickbrände wichtig. Dank Allradantrieb ist das Fahrzeug, das mit einem Lichtmast ausgerüstet

Sabine Sager (CDU). Auch für das Amt sei die Anschaffung wichtig, weil die Wehr viele Einsätze auch außerhalb des Zentralortes fahre und die dortigen Wehren unterstütze. Lob gab es auch vom stellvertretenden Kreiswehrführer Fritz Kruse: „Die Feuerwehr Felde ist hoch motiviert und und gut für die Zukunft ausgestattet, um schnell Hilfe leisten zu können.“

„Man muss sich ein Ziel setzen“

Trainer Thorge Lorenzen motivierte die Zehntklässler am Gymnasium Kronshagen

KRONSHAGEN. „Setzt euch große Ziele, die schaffen viel Adrenalin“, machte Motivationstrainer Thorge Lorenzen den Zehntklässlern im Gymnasium Kronshagen deutlich. Zum zweiten Mal hatte die Schule Lorenzen gebucht, um den gut 100 Schülern Schwung für ihren weiteren Lebensweg zu geben. Lorenzen arbeitete fünf Stunden mit ihnen und ließ sie immer wieder auch selbst Aufgaben in ihrem persönlichen Arbeitsbuch bearbeiten.

„Man muss sich ein Ziel setzen, um es zu erreichen“, sagte er. Wer von Kiel nach Barcelona segeln möchte, der kann

nicht einfach in irgendeine Richtung starten, sondern müsse etwas dafür tun, dass er auch ankommt. „Schreibt euer oberstes Ziel auf“, forderte er die Schüler auf und erzählte von einem Seminarteilnehmer, der dabei einen Lachkrampf bekam. „Was ist daran so komisch“, hatte er gefragt. „Ich habe aufgeschrieben, dass Gesundheit mein oberstes Ziel ist, aber stelle gerade fest, dass ich rauche und mich nicht bewege, das ist doch komisch“, war die Antwort.

In ihr Arbeitsbuch schreiben die Schüler ihre Ziele. „Ich will meinen Master in BWL machen“, notierte Tonio (16). Se-

bastian (15) will auch studieren. Sein Ziel: „Ich will viel von der Welt sehen.“ Auch Lorenzen hatte sich vor vielen Jahren ein Ziel gesetzt. „Ich habe an der FH Furtwangen studiert, das Motivationstraining dort entwickelt und mir vorgenommen, fünf Jahre später meinen Vortrag an der Uni Harvard in Cambridge zu halten“, berichtete er. „Ich habe es nicht geschafft, es hat am Ende sieben Jahre gedauert bis ich in Harvard war“, sagte er. Man darf sich nicht bremsen lassen, auch wenn andere über die eigenen Ziele den Kopf schütteln. „Mein Professor hat mir damals gesagt, dass er für so et-



Man darf sich nicht bremsen lassen: Thorge Lorenzen macht den Schülern deutlich, wie wichtig Ziele sind.

FOTO: SVEN JANSSSEN

was keine Zeit hat, als ich ihn zu meinem ersten Vortrag eingeladen habe“, sagte der Trainer. „Hätte ich auf den gehört, stünde ich heute nicht hier.“

„Das Training ist eine tolle Sache für die Schüler“, sagte Rektor Hans-Jörg Dose. Gerade

de an der Schwelle zur Oberstufe könnten die Schüler eine Extraportion Motivation gut gebrauchen. Schon im vergangenen Jahr hätte man gute Erfahrungen mit dem Training gemacht und gemerkt, dass es sehr nachhaltig sei.

sen